

## Gemeinderat Aktuell - Sitzung vom 09.07.2020

**TOP: Bauantrag zum Neubau eines Lagers für Hackschnitzel sowie Abbruch  
Pultdach und Errichtung Balkon  
Fist-Nr. 1, Bauort: Wehrer Straße 1, Gemarkung Dossenbach**

Gemeinderätin Rebecca Eckert erklärt sich für befangen und verlässt den Ratstisch.  
Die Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage. Der Ortschaftsrat hat dem Antrag bereits in seiner Sitzung vom 06.07.2020 zugestimmt.

### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem oben genannten Antrag zu.

**TOP: Beratung und Beschlussfassung über einen Zuschussantrag  
der Narrenzunft Schwörstädtter Schnecken e.V.**

Gemeinderat Jürgen Zwigart verlässt aufgrund von Befangenheit den Ratstisch.  
Die Vorsitzende weist auf die Beschlussvorlage hin.

### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, der Narrenzunft Schwörstädtter Schnecken e.V. für den Erwerb von Kostümen einen Zuschuss in Höhe von 525,93 € zu gewähren.

**TOP: Beratung und Beschlussfassung über einen Zuschussantrag  
des Wassersportvereins „Rheinstrom“ Schwörstadt e.V.**

Die Vorsitzende verweist auf die Beschlussvorlage.

### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dem Wassersportverein 'Rheinstrom' Schwörstadt e.V. für den Erwerb zweier Minikajaks für den Nachwuchs einen Zuschuss in Höhe von 585 Euro zu gewähren.

**TOP: Bekanntgaben, Anregungen und Fragen des Gemeinderates**

- a) Die Vorsitzende gibt bekannt, dass Herr Zipfel von der katholischen Verrechnungsstelle eine Kuratoriumssitzung einberufen wird. Ein Termin steht noch nicht fest. Außerdem informierte er darüber, dass aufgrund Personalmangel die Gruppe mit 20 Kindern in der Ganztagsbetreuung nicht geöffnet werden kann. Stattdessen wird die Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) angeboten. Die Betreuungsform der anderen drei Gruppen läuft nun wieder im Regelbetrieb, wie bereits vor der Corona-Pandemie gewohnt, mit zwei VÖ-Gruppen und einer VÖ-Gruppe/Halbtags gemischt.

Die Ansprüche der Eltern auf einen Kindergartenplatz sind somit gewährleistet.

Für den Ausbau von ehemaligen Schulräumen zu einem gemeindeeigenen Kindergarten war die Fachförderung überzeichnet. Wegen drohendem Fristablauf ist deshalb der Antrag auf Mittel aus dem Ausgleichsstock zügig erfolgt. Die in der letzten Gemeinderatssitzung genehmigten Pläne waren Voraussetzung für die Antragstellung. Die Entscheidung liegt bereits vor. Die Gemeinde erhält eine Bezuschussung aus dem Ausgleichsstock für den oben genannten Ausbau des Kindergartens in Höhe von 150.000 €.

- b) Die Vorsitzende gibt bekannt, dass eine Stellungnahme von Herrn Rago der Stadt Rheinfelden bezüglich einer Frage aus der Ortschaftsratssitzung vom 16.12.2019 vorliegt. Es erging der Prüfauftrag an die Stadt Rheinfelden zur Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h im Bereich Harget und einer Einbahnstraßenregelung für LKWs talwärts. Die Gemeinderäte erhalten die

Stellungnahme per E-Mail. Im Ergebnis stellt die Stadt Rheinfelden fest, dass gemäß der Straßenverkehrsordnung eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 20 km/h in diesem Bereich nicht angeordnet werden kann. Aus Sicht der Verkehrsabteilung gibt es keine Veranlassung eine Einbahnstraßenregelung für LKWs zu definieren. Herr Rago bietet jedoch an, dass die Verkehrsabteilung eine Verkehrszählung in diesem Bereich durchführen kann, um einen Anhaltspunkt bezüglich der Verkehrsstärke zu erhalten. Dies wird im Gemeinderat nochmals beraten werden.

- c) Die Vorsitzende spricht die von Gemeinderat Stephan Frank vorgelegte erweiterte Nutzflächenberechnung für den Ausbau des Kindergartens in der Schule am Heidenstein und die beigefügte KVJS-Schrift an. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont hat auf die Fragen bereits geantwortet. Diese Antwort ging allen Gemeinderäten per E-Mail zu. Das Ergebnis der Prüfung ergab, dass in der Planung die Flächenmaße eingehalten wurden. Das von Gemeinderat Stephan Frank für zu kurz gehaltene Podest beim Treppenabgang, wird laut Architekt Tilman Frank mit einer Leichtbauwand ausgeführt, die noch verschoben werden kann, um das Podest größer zu machen.
- d) Die Vorsitzende erteilt Fachbereichsleiterin Konca Mazlum das Wort, um die Frage von Gemeinderat Frank Lückfeldt aus der vergangenen Sitzung bezüglich des Sachstandes des Hangrutsches bei der Bergstraße zu erläutern.  
Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit des Gewässers Dorfbach / Fischbach mittels einfacher hydraulischer Nachweise grob zu ermitteln. Ergänzend sollen Höhenaufnahmen vorgesehen werden, um die Höhenverhältnisse des verdolten Bachlaufes zu bestimmen sowie die Hochwassersituation zu beurteilen.

Am Mittwoch, 24.06.2020 fand eine vor Ort Begehung der Einlauf- und Kontrollsäume in der Bergstraße bis zur Rheinbadstraße mit Planungsbüro Süd-West GmbH, Herrn Hoffmann statt.

Im Bereich Bergstraße 12 wurde die Entwässerungssituation erfasst. Dabei wurde festgestellt, dass Drainageleitungen vorhanden sind. Dies konnte im Kontrollsäum festgestellt werden. Hier sind zwei höhengestaffelte Drainageleitungen (DN 150) vorhanden. Die Ausdehnung der Leitung ist nicht bekannt.

Ein weiterer Schacht befindet sich in unmittelbarer Nähe des o.g. Abzweigs. Dieses Bauwerk ist 1,30 tief und hat drei Zuläufe (2x DN 100, 1x DN 160) sowie einen Ablauf (DN 500).

Bei den beiden Zuläufen (DN 100) handelt es sich nach Annahme von Herrn Hoffmann um Drainagen. Der Zulauf (DN 160) ist der bergseits gelegenen Quellfassung zuzuordnen. Der Ablauf kreuzt die Bergstraße und mündet im Böschungsbereich des Gewässers Dorfbach.

Derzeit ist das Planungsbüro Südwest GmbH damit befasst, bezüglich Dorfbach die Bestandssituation als Grundlage für die Überprüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des in der Ortslage verdolten Gewässers zu erfassen.

Zu diesem Zweck werden in den nächsten Tagen einige Höhen an den Kontrollsäumen nivelliert, da dazu in den Bestandsunterlagen der Gemeinde Schwörstadt keine Informationen vorlagen.

Fachbereichsleiterin Konca Mazlum erläutert die weitere Vorgehensweise.

Um weitere Erkenntnisse über Geometrie und Zustand der Anlagen sammeln zu können, empfiehlt Herr Hoffmann die Verdolungsstrecken zu reinigen und eine anschließende TV-Inspektion durchführen zu lassen. Dies verursacht Zusatzkosten von 500-600 €. Die Ergebnisse werden von Planungsbüro Süd-West ausgewertet. Planungsbüro Süd-West GmbH, Herr Hoffmann sowie Planungsbüro Geotechnisches Institut GmbH (GI), Herr Lenz, arbeiten in Absprache miteinander. Nach Auswertung der Ergebnisse des Planungsbüros Süd-West GmbH, wird Planungsbüro GI die Ausschreibung vorbereiten. Wie geplant soll dies noch dieses Jahr durchgeführt werden.

GR Stephan Frank fragt nach, ob der Gemeinderat diese Ausführung noch schriftlich bekommt. Die Vorsitzende merkt an, dass es ins Protokoll aufgenommen wird und bis 30.07.2020 Fragen gestellt werden können.

Gemeinderätin Doris Schütz fragt nach der Auswertung der letzten Kamerabefahrung und ob diese nicht herangezogen werden kann. Fachbereichsleiterin Konca Mazlum erläutert, dass diese Daten nicht ausreichend waren für diesen Bereich. Die Vorsitzende merkt an, dass die Kamerabefahrung vor 5 Jahren durchgeführt wurde und diese nicht mehr aussagekräftig ist. Gemeinderätin Doris Schütz ist der Meinung, falls damals schon Schäden ersichtlich waren, kann man sich die erneute Befahrung sparen.

Gemeinderat Matthias Kipf findet es schwierig nur anhand der Erläuterungen das ganze einzuschätzen und zuzuordnen. Er fände es gut, wenn der Gemeinderat einen Plan dazu erhalten würde. Fachbereichsleiterin Konca Mazlum wird einen Plan bei Herrn Hoffmann erfragen. Gemeinderat Matthias Kipf hat früher schon geäußert, dass er befürchtet das Wasser könnte im Kiesbankett der Straße versickern und unter der Straße hindurchfließen. Er verdeutlicht, dass das Drainagewasser vom Hang qualifiziert abgeleitet werden muss. Außerdem fragt er nach, ob dies eine Ursache für die Hangrutschung sein könnte. Fachbereichsleiterin Konca Mazlum sagt eine gezielte Nachfrage bei Herrn Hoffmann zu.

- e) Gemeinderätin Doris Schütz wundert sich über das am Friedhofsweg angebrachte «Privatweg»-Schild und fragt nach dem Zeitfenster, bis der Weg wieder zugänglich ist. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont informiert, dass die Gemeinde Eigentümerin des Weges ist. Die Menschen haben trotz Sperrung diesen Weg benutzt, offensichtlich da kein ausdrückliches Verbotsschild angebracht war. Dies war ein Beweggrund zur Anbringung dieses Schildes. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont ergänzt, dass auch Haftungsgründe der Gemeinde für das Aufstellen des Schildes gesprochen haben. Die Vorsitzende teilt mit, dass der professionelle Baumfäller, der von privaten Eigentümern beauftragt ist, erst im Herbst Zeit hat und man den Eigentümern diese Zeit geben möchte.

Gemeinderat Stephan Frank weist auf das Bestehen des Weges seit 200 Jahren hin. Er ist der Meinung Verbote müssen plausibel sein. Die Vorsitzende meint, dass den übrigen Bürger\*innen, die sich an einer Gemeinschaftsaktion beteiligen wollten, die aufgrund Einzelner aber nicht zustande kam, auch die Chance gegeben werden muss, die Gefahrenstellen auf ihrem Grundstück zu beseitigen.

- f) Gemeinderat Frank Lückfeldt spricht das Gemeindegrundstück bei der Schulstraße 2, gegenüber der evangelischen Kirche an. Dies ist nur ein kurzes Stück beim Gehweg und es wurde früher besprochen, dass auf diesem Grundstück geparkt werden darf. Nun hat jemand diesen Bereich aber mit einem Kreuz gekennzeichnet, sodass man jetzt nicht mehr parken darf. Fachbereichsleiterin Jacqueline Dumont wird dies prüfen. Die Gemeinde hat die Markierung nicht vorgenommen.